



Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Psichiatria d'uffants e da juvenils dal Grischun
Psichiatria infantile e giovanile dei Grigioni

**Jahresbericht
2013**



Inhalt

Editorial	1
Jahresbericht stationäre Angebote	2–3
Jahresbericht ambulante Angebote	4–5
Jahresbericht Chefärztin: Die Neue	6
Freiwillige Gemeindebeiträge	7
Vorträge	8–9
Bilanz	10
Erfolgsrechnung	11
Stiftungsrat/Geschäftsleitung	12
Impressum	12
Adressen	13

Die in diesem Text verwendete männliche Form gilt für beide Geschlechter.

2013 – ein ereignisreiches Jahr

Das Berichtsjahr 2013 war geprägt von verschiedenen Faktoren, welche vom Stiftungsrat, vor allem aber auch von den Mitarbeitenden auf allen Stufen viel abverlangten. Im ersten Halbjahr stand die Nachfolgeregelung von Dr. Jörg Leeners, seit 2009 geschäftsführender Chefarzt, im Zentrum. Als seine Nachfolgerin konnte der Stiftungsrat im Mai 2013 nach einem aufwändigen Evaluationsverfahren Frau Heidi Eckrich, stellvertretende Cheärztin am Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Clienia Littenheid, wählen. Frau Eckrich verfügt über ausgezeichnete Voraussetzungen für die Leitung der KJP Graubünden. Ich freue mich über diese Wahl und wünsche Frau Eckrich auch an dieser Stelle viel Erfolg und persönliche Befriedigung in ihrer Tätigkeit.

Frau Eckrich konnte ihre Funktion erst am 1. Dezember 2013 übernehmen, was die Ressortverantwortlichen des Stiftungsratsausschusses,

insbesondere aber die leitenden Kader der Institution, über ein halbes Jahr in ganz besonderem Masse forderte. Ich danke deshalb meinen Kolleginnen, den betroffenen Führungskräften, aber auch allen Mitarbeitenden für den ausserordentlichen Einsatz.

Wie geht es nun weiter mit dem politischen Prozess, was die Zukunft der KJP Graubünden betrifft? Bleiben wir eigenständig oder werden wir im Verlaufe der nächsten Jahre in die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) oder ins Kantonsspital Graubünden (Kinderklinik) integriert? Ein auf Veranlassung des Grossen Rates von der Regierung in Auftrag gegebenes Gutachten wird im Verlaufe des nächsten Geschäftsjahres Empfehlungen abgeben. Der Stiftungsrat ist überzeugt, gerade als privatrechtliche Stiftung über die eigentliche Erfüllung des Leistungsauftrages hinaus kundennäher, effizienter, flexibler und innovativer handeln zu

können, als dies in einer öffentlich-rechtlichen Institution möglich wäre. Wir meinen zudem, dass die heutige Organisations- und Rechtsform für alle unsere Leistungsträger auch die kostengünstigste Variante ist. Diese Überzeugungen, gepaart mit unseren praktischen Erfahrungen und unserem Leistungsausweis über viele Jahre, lassen uns hoffen, dass die Politik letztendlich die Stärken der KJP Graubünden in der jetzigen Form anerkennt und würdigt.

Der KJP Graubünden ist es auch im Berichtsjahr gelungen, nebst den strategischen Herausforderungen, den anspruchsvollen Leistungsauftrag und die damit verbundenen Erwartungen aller «Stakeholder» in hohem Masse zu erfüllen. Wir von der KJP Graubünden sind stolz darauf und sehen der Zukunft ungeachtet der offenen konzeptionellen Fragen optimistisch entgegen.

Rico Monsch, Präsident Stiftungsrat

Jahresbericht stationäre Angebote

Die stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden waren im Jahr 2013 gut ausgelastet. Im Zusammenhang mit dem Chefarztwechsel und der 5monatigen Vakanz gab es personelle Veränderungen, die auf allen Ebenen hervorragend gemeistert wurden. An dieser Stelle gebührt allen Mitarbeitenden ein grosser Dank für ihren ausserordentlichen Einsatz während dieser Zeit.

In der Jugendstation setzten sich folgende Tendenzen der letzten Jahre fort: Das Durchschnittsalter lag unter dem ursprünglich geplanten und der Anteil der Mädchen nahm zu. Obwohl sich damit viele dieser Jugendlichen im schulpflichtigen Alter befanden, war unsere Schule des Therapiehauses Fürstenwald mit dem dafür bewilligten Budget nicht in der Lage, alle schulischen Bedürfnisse abzudecken, eine Situation, die uns vor neue Herausforderungen stellt.

Durch die neue Spital-Gesetzgebung konnten erstmals ausserkantonale Klienten nun auch vom

nahe liegenden St. Galler Rheintal auf direkte ärztliche Zuweisung aufgenommen werden.

Da wir weiterhin über keine eigene akutpsychiatrische—bei Bedarf geschlossen geführte—Station verfügen, mussten Bündner Kinder und Jugendliche mit akuter Suizidalität oder Fremdgefährdung weiterhin auf zwei Stationen der Klinik Waldhaus untergebracht werden. Notfalleintritte sind in Graubünden wie bis anhin nur in der Klinik Waldhaus und in der Kinderklinik möglich. Die Zusammenarbeit mit diesen Kliniken konnte in diesem Jahr weiter intensiviert werden. Die Psychiatrischen Dienste Graubünden konnten ihrerseits im Pflegebereich dieser Situation Rechnung tragen mit der Einstellung von Personal, welches für die Betreuung von Kindern ausgebildet ist. An dieser Stelle möchten wir den engagierten Mitarbeitern der Klinik Waldhaus für ihren grossen Einsatz, ihre Flexibilität und die gute Zusammenarbeit danken. Sie ermöglichte, dass diese Kinder trotz

der noch zu lösenden Situation überhaupt behandelt werden konnten.

Im Therapiehaus Fürstenwald fand im Mai 2013 eine intensive und sehr professionell geführte Evaluation durch das für uns zuständige Inspektorat des Amts für Volksschule und Sport (AVS) statt. Es wurde dabei durch Professor Peter Lienhard von der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich unterstützt. Wir bekamen dabei sehr viel Lob und Anerkennung für unser in der Schweiz fast einzigartiges therapeutisches Sonderschulkonzept, welches dem kantonalen Auftrag entsprechend die Reintegration der uns zugewiesenen, verhaltensschwierigen Kinder in die öffentliche Schule innert ½ bis 2 Jahren zum Ziel hat. Insbesondere wurde unsere interdisziplinäre Vorgehensweise und die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern als vorbildlich erwähnt.

Die Reintegrationsrate entsprach auch in diesem Jahr mit 76% den Erwartungen. Der Übergang

von unserer Schule in die öffentliche Schule oder in eine berufliche Ausbildung wurde von uns konzeptionell überarbeitet und noch intensiver begleitet. Da wir die Reintegration auch während des laufenden Schuljahres anstreben, sobald wir ein Kind und seine Familie dafür als fortgeschritten genug erachten, können wir während dem ganzen Schuljahr neue Kinder aufnehmen.

Daneben musste sich die Leitung intensiv mit der Neuformulierung der Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton befassen, welche notwendig wurden aufgrund der Inkraftsetzung des neuen Schulgesetzes. Wir möchten an dieser Stelle den anderen Sonderschulen im Kanton, welche im gleichen Prozess stehen und dem AVS für die offene und konstruktive Zusammenarbeit danken.

G.A. Giovanoli,
Leitender Arzt stationäre Angebote



Jahresbericht ambulante Angebote

Im ambulanten Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden ist es im Verlaufe des Jahres 2013 gelungen, wichtige Neuausrichtungen, welche in den vorangehenden Jahren umgesetzt wurden zu konsolidieren. Die personellen Wechsel auf Stufe Leitung und Tagesgeschäft machten Anpassungen in der ambulanten Leitung nötig, welche zeigten, dass die KJP Graubünden über kompetente und leistungsfähige Strukturen verfügt. Es konnten darüber hinaus auch weitere organisatorische und fachliche Entwicklungsmassnahmen umgesetzt werden. Dazu gehört insbesondere die engere, organisatorische und fachliche Anbindung der Regionalstellen an die Zentralstelle in Chur, um die kinder- und jugendpsychiatrischen Dienstleistungen in allen Teilen Graubündens einheitlich anbieten zu können. Die topografischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen diesbezüglich eine Herausforderung dar, die nicht überall eine kostendeckende Dienstleistung möglich machten.

Es gelang mittels Kooperationsvereinbarungen, die regionale Verankerung zu erhöhen.

Das allgemeine therapeutische Konzept hat sich auch im abgelaufenen Jahr optimal bewährt und konnte weiter entwickelt werden. Ambulante, stationäre und teilstationäre Diagnostik sowie Erziehung und Bildung «aus einer Hand» gewährleisten damit eine ganzheitliche, auf unsere Kinder und Jugendlichen individuell ausgerichtete Therapie. Das körperliche und psychische Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen steht dabei immer im Zentrum und prägt nicht nur das Denken und Handeln all unserer Mitarbeitenden, sondern auch die eigenen Ansprüche an die Qualität aller Dienstleistungen.

In den Bereichen Forensik und Neuropsychologie konnte die Akzeptanz und Inanspruchnahme dieser hochspezialisierten Dienstleistungen erhöht werden. Die neuropsychologischen Gutachten im Rahmen beruflicher Massnahmen der Invalidenversicherung IV konnten ausgebaut werden.

Weitere konzeptionelle Schritte sind in diesen beiden Bereichen geplant.

In Zusammenarbeit mit der Jugendanwaltschaft Graubünden konnte in diesem Jahr zum fünften Mal ein Kompetenztraining für Jugendliche durchgeführt werden. Die Grundlage dazu bilden verfügte Massnahmen im Zusammenhang mit Gewaltdelikten. Das Ziel des Trainings ist, gewaltbereite Jugendliche mit ihren aggressiven Verhaltensweisen zu konfrontieren, alternative Handlungsweisen auszuarbeiten und anzuwenden.

Die Engadiner Sommerakademie (ESA) wurde zum zweiten Mal mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten in Zuoz durchgeführt. Mittlerweile geniesst sie über die Kantons Grenzen hinaus den Ruf als eine renommierte Veranstaltung, die einen vertieften Einblick in den aktuellen Stand der Forschung und Praxis der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie bietet.

Die Neue

«Wie es ist, ist es gut – nur dass es auch ganz anders sein könnte.» – Niklas Luhmann

Wann immer ein Chefwechsel stattfindet, gibt es Erschütterung. Ängste, Befürchtungen, aber auch Hoffnungen brechen auf. Ob Mitarbeitende, Netzwerkpartner oder «Kunde» (Klient, Patient) – einerseits soll alles möglichst reibungslos weiterlaufen, andererseits sollen Verbesserungen stattfinden, inoffizielle Regeln und Rituale sollen beibehalten und zeitgleich je nach Betrachterwinkel schnellstmöglich abgeschafft werden. Aber was wie ein Dilemma aussieht, ist eine einzigartige Chance: Erst durch die Verunsicherung entstehen Fragen und erst durch die aufkommenden Fragen entsteht Offenheit.

«Schon ein ausgemusterter Wunsch kann folgenreich sein. Wünsche aufgeben heisst, Kapazität freisetzen.» – Jurek Becker

Diese Umbruchssituation zu nutzen und Bisheriges zu hinterfragen, muss Teil der Aufgabe einer neuen Führungsperson sein. Und nicht minder gilt es, das Gute zu bewahren. Hochgradig motivierte Mitarbeitende, ungeheure Sprachen- und Kompetenzvielfalt, gepflegt-gewachsene Einbindung in das Netz der Nachbardisziplinen wie Pädagogik, Schule, Pädiatrie, Erwachsenenpsychiatrie sind und bleiben die Säulen der Qualität der Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden. Daneben entzückt bereits jetzt die Bereitschaft, Neues auszuprobieren:

«Problem talk creates problems, solution talk creates solutions.» – Steve de Shazer

«Reden mit» statt «Reden über» ist die neue Devise auf der Jugendpsychiatrischen Station. So sind die Jugendlichen neu aktive Teilnehmende ihrer Fallbesprechungen und fungieren quasi als Teamsupervisoren. Generell: Je mehr Transparenz geschaffen wird – sei es in Bezug auf

die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien (was warum mit ihnen gemacht wird), als auch für die Mitarbeitenden – desto selbstwirksamer, flexibler, leistungsfähiger und lustvoller wird man sich empfinden. Und dann ist Veränderung erwünscht und nicht befürchtet.

«Cloquet hasste die Wirklichkeit, erkannte jedoch, dass dies immer noch der einzige Ort war, wo man ein gutes Steak bekommen konnte.» – Woody Allen

In der Philosophie des Radikalen Konstruktivismus gilt: Was wir als «Wirklichkeit» bezeichnen, entsteht im Dialog, im Gespräch. Eine unserem Kernauftrag – das uneingeschränkte Kindeswohl – dienliche Wirklichkeit mit zu erzeugen, ist mein Auftrag, den ich als «die Neue» von Herzen gerne annehme.

Heidi Eckrich, Chefärztin

Freiwillige Gemeindebeiträge / Spenden

Ardez	430.00	Lenz	150.00	Sufers	100.00
Ausserferrera	100.00	Lenzerheide	500.00	Susch	229.00
Avers	100.00	Luzern	250.00	Untervaz	400.00
Bever	200.00	Maienfeld	500.00	Vals	1'076.00
Bonaduz	220.00	Maladers	400.00		
Castrisch	400.00	Melsocina	10'000.00	Total 2013	45'983.00
Celerina	100.00	Nufenen	50.00	Total Vorjahr 2012	38'603.00
Chur	8'000.00	Poschiavo	50.00		
Cunter	50.00	Rhätzens	300.00		
Davos	7'500.00	Safiental	500.00		
Domat/Ems	3'000.00	Samnaun	800.00		
Flims	200.00	Savognin	200.00		
Grabs	100.00	Silvaplana	100.00		
Igis-Landquart	7'228.00	Schnaus	150.00		
Klosters	1'000.00	Scuol	500.00		
Laax	200.00	Sils i.D.	200.00		



Vorträge

Wann	Mitarbeiter/in	Wo / Zielgruppe	Thema
06.02.	Reto Mischol, Psychologe	Schule für Gesundheit und Soziales Chur / Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ISS	Erfahrungen mit der Integrierten Sonderschulung (ISS)
15.02.	Prof. Dr. Guy Bodenmann, Zürich	Tagungszentrum Brandis, Chur / Eltern und Fachpersonen	Eltern trotz Scheidung
23.03.	Brigitte Saurenmann, Erziehungsberaterin	Therapiehaus Fürstenwald, Chur / Kinderärzte, Mütter- und Väterberatung, Fachpersonen der Kleinkinderbetreuung	Trotz, Wut und Aggressionen bei kleinen Kindern – Vom Umgang mit starken Gefühlen
30.04.	Gian-Andrea Giovanoli, Arzt	Ostschweizer KJP Weiterbildungs- verbund, St. Gallen	Adoption
16.05.	Hans Jürg Casal, Psychologe	GKB-Auditorium, Chur / Neurologen, Pädiater	Kognition und Emotionen bei Epilepsie
20.06.– 22.06.	Prof. M. Holtmann, Bochum; Prof. M. Döpfner und Ch. Rademacher, Psychologin, Köln; Prof. Ch. Stadler, Basel	Engadiner Sommerakademie 2013 für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zuz	Depression bei Kindern und Jugendlichen; SELBST – das Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen; Störungen des Sozialverhaltens: neue Erklärungsansätze – wirksame Behandlungsoptionen
13.08.	Reto Mischol	Schule für Gesundheit und Soziales Chur / Leitung und Dozenten	Notfallpsychologische Konzepte in schulischen Strukturen

22.08.	Benjamin Krexa, Psychologe	Kinder- und Erwachsenenschutz- behörde Davos / Leitungssitzung	Begutachtung bei Kindeswohlgefährdung
19.09.	Francesca Pasini, Psychologin und Benjamin Krexa, Psychologe	Spital Oberengadin, Samedan / Verbund Südbünden Ausbildung Pflege	Herausforderungen im Umgang mit pubertierenden Jugendlichen in der Ausbildung
04.10.	Elisabeth Schmidt	Psychiatrische Dienste Graubünden, Chur / Pflegefachpersonen	Kinder psychisch kranker Eltern
31.10.	Matthias Esenwein, Arzt	Psychiatrische Dienste Graubünden, Chur / Assistenzärzte	Kinder- und Jugendpsychiatrie als Fach und KJP Graubünden, (Strukturen, Abläufe, spezifisches KJP-Vorgehen, Zuständigkeiten)
08.11.	Matthias Esenwein, Arzt	Höhere Fachschule für Sozialpäda- gogik, Zizers / Studenten	Kinder- und Jugendpsychotherapie (Schwerpunkt Indikation und Möglichkeiten in Graubünden)
09.11.	Gian-Andrea Giovanoli, Arzt	Kantonale Lehrerversammlung Sektion Werdenberg, Gams	Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei verhaltensauffälligen Kindern mit Bindungsproblematik
05.12.	Jürg Liechti, Psychiater, Bern; Christian Henkel, Arzt, Kinderspital SG; Elisabeth Schmidt, Psychologin; Matthias Esenwein, Assistenzarzt	Fachsymposium kjp Graubünden, Ta- gungszentrum Brandis Chur / Fach- leute aus Kinder- und Jugendbereich	Anorexie: Therapie ambulant und stationär
2013	Benjamin Krexa, Psychologe Reto Mischol, Psychologe	Jugendstation Alltag, Trimmis / Sozialpädagogen und Leitung	Traumafolgestörungen Störungen des Sozialverhaltens – Interventionen und Behandlung
2013	Hans Jürg Casal, Psychologe	verschiedene Fachpersonen	Neuropsychologische Diagnostik
2013	Reto Mischol, Psychologe	Bündner Kantonsschule / Leitung und Klasseninformation, Workshop	Kinder- und Jugendpsychiatrische Behandlung und Psychotherapie

Therapiehaus Fürstenwald	2013	2012
Totalaufwand	-3'183'675.05	-3'114'941.90
Eltern-/Gemeindebeiträge	159'369.00	157'610.00
Diverse Einnahmen	100'355.35	106'717.45
Betriebsbeitrag Kanton GR	2'103'361.00	2'224'181.00
Betriebsbeitrag Fremdkantone	814'316.80	619'794.40
Differenz Abrechnung Vorjahre	-12'602.14	-13'270.70
Vorschlag Therapiehaus		
Rückschlag Therapiehaus	-18'875.04	-19'909.75

Ambulante Angebote	2013	2012
Totalaufwand	-3'501'465.50	-3'561'354.55
Erträge aus Behandlungen	2'072'679.35	2'209'925.90
Diverse Einnahmen	40'856.84	60'839.45
Betriebsbeitrag Kantone	1'340'022.00	1'251'228.65
Differenz Abrechnung Vorjahre	0.00	3'284.00
Vorschlag Ambulante Angebote		
Rückschlag Ambulante Angebote	-47'907.31	-36'076.55

Jugendpsychiatrische Station	2013	2012
Totalaufwand	-1'325'213.40	-1'177'247.20
Erträge aus Tagespauschalen	1'209'400.35	1'090'689.15
Diverse Erträge	12'962.75	12'796.50
Differenz Abrechnung Vorjahre	11'381.00	-148.00
Auslösung Rückstellungen	60'000.00	0.00
Vorschlag Jugendstation		
Rückschlag Jugendstation	-31'469.30	-73'909.55

Stiftung KJPD Graubünden	2013	2012
Vor-/Rückschlag Therapiehaus	-18'875.04	-19'909.75
Vor-/Rückschlag Ambulante Angebote	-47'907.31	-36'076.55
Vor-/Rückschlag Jugendstation	-31'469.30	-73'909.55
freiwillige Gemeindebeiträge	46'950.00	38'603.00
diverse Spenden/Zuwendungen	0.00	6'401.95
Vorschlag Stiftung		
Rückschlag Stiftung	-51'301.65	-84'890.90

Stiftungsrat / Geschäftsleitung

Dr. Arnold Bachmann, Chur
Ehrenpräsident

Stiftungsrat Ausschuss

Rico Monsch, Chur, Präsident
Christina Bucher-Brini, Chur, Vizepräsidentin
Daniela Angius-Braun, Untervaz

Mitglieder Stiftungsrat (nach Amtsdauer)

Claudia Peduzzi, Lostalio
Dr. med. Walter Bär, Chur
Christoph Rüschi, Samedan
Martin Butzerin, Arosa
Albert Fausch, Chur
Heidi Honegger, Luven
Dr. med. Margit Mathis, Chur
Gabriela Aschwanden, Domat/Ems

Geschäftsleitung

Dr. med. Jörg Leeners, Chefarzt (bis 31.05.13)
Heidi Eckrich, Chefärztin (ab 01.12.13)

Leiter Finanzen und Support

Jürg Keller

Sie finden uns im Internet unter:
www.kjp-gr.ch

Impressum

Grafik

miux, Chur

Bilder

Seite 1 Fotolia.com © swifter
Seite 12 Fotolia.com © Aamon

Druck

Staudacher Print AG, Chur



Adressen

Zentralstelle Chur

Masanserstrasse 14, 7000 Chur
Telefon 081 252 90 23
info@kjp-gr.ch, www.kjp-gr.ch

Bankverbindung
Graubündner Kantonalbank Chur
Konto CK 302.666.300
IBAN CH65 0077 4110 3026 6630 0

Regionalstelle Davos

Promenade 60, 7270 Davos Platz
Telefon 081 413 11 50

Regionalstelle Ilanz

Poststrasse 1, 7130 Illanz
Telefon 081 925 24 23

Regionalstelle Samedan

Cho d'Punt 11, 7503 Samedan
Telefon 081 850 03 71

Regionalstelle Poschivo

Ospedale San Sisto, 7742 Poschivo
Telefon 081 839 11 11

Regionalstelle Roveredo

Piazzetta, Stabile ex Coop, 6535 Roveredo
Telefon 091 827 26 44

Therapiehaus Fürstenwald

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur
Telefon 081 353 10 64
therapiehaus@kjp-gr.ch

Bankverbindung
Graubündner Kantonalbank Chur
Konto CK 302.666.301
IBAN CH27 0077 4110 3026 6630 1

Jugendpsychiatrische Station

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur
Telefon 081 353 44 40
station@kjp-gr.ch

Bankverbindung
Graubündner Kantonalbank Chur
Konto CK 302.666.303
IBAN CH70 0077 4110 3026 6630 3

Ambulante Angebote

Masanserstrasse 14, 7000 Chur
Telefon 081 252 90 23
info@kjp-gr.ch, www.kjp-gr.ch

Therapiehaus Fürstenwald

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur
Telefon 081 353 10 64
therapiehaus@kjp-gr.ch, www.kjp-gr.ch

Jugendpsychiatrische Station

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur
Telefon 081 353 44 40
station@kjp-gr.ch, www.kjp-gr.ch